

A ALLGEMEINES

**AP INFORMATIONSWESEN; ARCHIVE, BIBLIOTHEKEN,
MUSEEN**

APB Bibliotheken; Bibliothekswesen

Deutschland

Universitätsbibliothek <HELMSTEDT>

1576 - 1810

- 23-4** *Gelehrtenkultur und Sammlungspraxis* : Architektur, Akteure und Wissensorganisation in der Universitätsbibliothek Helmstedt (1576-1810) / Britta-Juliane Kruse. - Berlin [u.a.] : De Gruyter Oldenbourg, 2023. - IX, 433 S. : Ill. ; 24 cm. - (Cultures and practices of knowledge in history ; 14). - ISBN 978-3-11-078864-8 : EUR 99.95
[#8755]

1574 gründete Herzog Julius von Braunschweig-Lüneburg die Universität Helmstedt, die dann zwei Jahre später ihre Tore öffnete und sich bald zu einer stark frequentierten protestantischen Hochschule entwickelte. Vor dem Dreißigjährigen Krieg nahm sie nach Wittenberg¹ und Leipzig sogar den dritten Rang unter den Universitäten des Alten Reiches ein. Im Gegensatz zu manch anderen frühneuzeitlichen Universitäten sind die historischen Gebäude im Zentrum von Helmstedt, das kurz vor 1600 fertiggestellte Juleum (Abb. 1, S. 2) und die Kollegengebäude erhalten und im Laufe der Jahre sorgfältig restauriert worden. Im Juleum befand sich ab 1619, dem Jahr ihrer offiziellen Gründung, die Universitätsbibliothek. Nach der Auflösung 1810 kam es im Falle Helmstedt zu keiner Verlegung der Hochschule in andere größere Städte des Herzogtums Braunschweig. Traditionell sehr eng waren die Beziehungen zu Wolfenbüttel, wo die Herzöge ihre Residenz hatten. Die dortige Herzog August Bibliothek kümmert sich auch heute noch intensiv um die Pflege Helmstedter Traditionen. So befindet sich der größere Teil der alten Universitätsbibliothek seit gut 100 Jahren in Wolfenbüttel. Nur ein kleinerer Teil, vor allem Drucke vor 1800, verblieb im Helmstedter Juleum. Eine Verlegung der Hochschule in die Residenzstadt wurde gerade zu Beginn des 19. Jahrhunderts mehrfach erwogen, letztlich aber eben nicht

¹ Dazu ganz neu: *Ausstrahlung und Widerschein* : Wahrnehmung und Wirkung der Wittenberger Universität im Europa des 16. Jahrhunderts / im Auftrag des Theologischen Arbeitskreises für Reformationsgeschichtliche Forschung (TARF). Hrsg. von Michael Beyer, Martin Hauger und Volker Leppin. - Leipzig : Evangelische Verlagsanstalt, 2023. - 663 S. : Ill. ; 23 cm. - ISBN 978-3-374-07255-2 : EUR 128.00 [#8766]. - Eine Rezension in *IFB* ist vorgesehen.

realisiert. Auch die Universität Helmstedt fiel dem großen Universitätssterben zu Beginn des 19. Jahrhunderts zum Opfer.

Die für eine Universität unverzichtbare Bibliothek entwickelte sich aus spärlichen Anfängen durch mehrere wertvolle Schenkungen nach und nach zu einer leistungsfähigen Sammlung. Neben der Universitätsbibliothek, die erst 1619 offiziell eröffnet wurde, gab es in Helmstedt eine Reihe von umfangreichen Professorenbibliotheken, die Studenten in vielen Fällen mitbenutzen durften. Oftmals gelangten Gelehrtenbibliotheken später als Schenkungen und Vermächtnisse in die Hochschulbibliothek, deren Bestand bis zu ihrer Auflösung auf knapp 20.000 Bände answoll. Eine Auswahl davon kann der Besucher Helmstedts heute an zwei Tagen der Woche im Juleum betrachten, wo eine Reihe von Raritäten und Kostbarkeiten verblieben.

Aus der Feder von Britta-Juliane Kruse liegt nun eine umfangreiche Studie zur Geschichte der Helmstedter Universitätsbibliothek vor.² Die Autorin, langjährige Mitarbeiterin der Herzog August Bibliothek in Wolfenbüttel, hatte dort optimale Arbeitsbedingungen. Durch die langjährigen engen Beziehungen zwischen Universität (Helmstedt) und Residenz (Wolfenbüttel) fand sie die meisten Quellen in beiden Städten. Entstanden ist eine profunde, wahrhaft quellengesättigte Studie zur Geschichte einer frühneuzeitlichen Hochschulbibliothek mit vielfachen Seitenblicken auf verwandte Sammlungen an anderen Orten, etwa den Hof- und Hochschulbibliotheken in Wittenberg, Greifswald, Leiden, Wien, München.

Ein Schwerpunkt liegt auf der Baugeschichte³ des Juleums und der Kollegiengebäude. Die Autorin nimmt nicht nur die Architektur des oben abgebildeten, einzigartigen Renaissancegebäudes, sondern auch innenarchitektonische Aspekte und materielle Quellen wie Gemälde, Möbel, Regale, Arbeitsplätze bis hin zu Zettelkästen für die Kataloge in den Blick. Begleitet wird die Darstellung von 80 schönen, zum Teil farbigen Abbildungen.

Es klang schon an, daß frühneuzeitliche Universitätsbibliotheken durch Schenkungen, nicht immer durch einen systematischen Bestandsaufbau entstanden und wuchsen. In größerem Umfang systematisch gekauft wurde erst nach 1700, als die Bibliotheken in der Aufklärung immer mehr zu Arbeitsbibliotheken wurden, nicht mehr vorrangig als Aufbewahrungsorte der Bücher fungierten (dazu besonders Kap. 8)

Die Helmstedter Bibliothekare hatten zahlreiche Kontakte zu auswärtigen Kollegen und Fachleuten, waren gut „vernetzt“. Man denke nur an den Philologen Christoph Schrader (1601 - 1680), der die Bibliothek ab 1640 leitete und neben vielen anderen Kontakten in Verbindung zum Wiener Hofbibliothekar Peter Lambeck (1628 - 1680) stand.

² Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1256445525/04>

³ Zum Thema historischer Bibliotheksbau vgl. seit kurzem auch: **"Das großartigste Gebäude in München"**: die Baugeschichte der Bayerischen Staatsbibliothek / Annemarie Kaindl. Hrsg. von der Bayerischen Staatsbibliothek. - Wiesbaden : Harrassowitz, 2023. - X, 375 S. : Ill. ; 28 cm. - (Schriftenreihe / Bayerische Staatsbibliothek ; 11). - ISBN 978-3-447-12032-6 : EUR 89.00 [#8667]. - Rez.: **IFB 23-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12123>

Der renommierte Bibliophile Zacharias Konrad von Uffenbach (1683 - 1734) machte auf seiner Reise nach Norddeutschland, Holland und England in den Jahren 1709 bis 1711 auch in Helmstedt und Wolfenbüttel Station.

Auch wenn man in der Universitätsbibliothek Helmstedt nicht über einen Fundus von Büchern verfügte wie etwa in Göttingen, der bei weitem größte deutsche Hochschulbibliothek um 1800, beherbergte man doch eine über fast 150 Jahre aufgebaute Bibliothek mit einer Reihe von Rara.

Mit der Schließung der Universität (S. 355 - 364) kam auch das Ende der Bibliothek. Eine Verlegung an einen anderen Ort des Herzogtums Braunschweig-Lüneburg wurde wie angekündigt nicht geplant, wohl mit der Ausnahme Wolfenbüttel, wo sich eine Fusion zwar anbot, dann aber doch noch nicht realisiert wurde. Die in Helmstedt wie anderswo stark zurückgegangenen Studentenzahlen führten zur Auflösung der traditionsreichen Universität und zur späteren Verlagerung der Bibliothek an die Herzog August Bibliothek in Wolfenbüttel.

Das reiche *Literaturverzeichnis* (S. 377 - 411) belegt das solide Fundament der Darstellung, der drei kürzere Quellenanhänge (S. 369 - 376) beigegeben sind.

Ein *Namenverzeichnis* und ein Register der *Orte* (S. 419 - 433) erleichtern die Suche nach einzelnen Fragen oder Fakten dieser detailreichen Studie.

Im Umfeld des 200. Jahrestags der Schließung 1810 waren vor Jahren einige wichtige universitätsgeschichtliche Untersuchungen erschienen, die auch in IFB vorgestellt wurden⁴

Nach der Lektüre der vorzüglichen Studie von Britta-Juliane Kruse ist man gespannt auf eine weitere thematisch eng verwandte Abhandlung aus ihrer Feder.⁵

⁴ **Das Athen der Welfen** : die Reformuniversität Helmstedt 1576 - 1810. [Ausstellung in der Herzog-August-Bibliothek Wolfenbüttel, in der Augusteerhalle, in der Schatzkammer, im Kabinett und im Globenkabinett vom 7. Februar bis 29. August 2010] / Herzog-August-Bibliothek Wolfenbüttel. Hrsg. von Jens Bruning und Ulrike Gleixner. Unter Mitarb. von Nico Dorn ... - Wolfenbüttel : Herzog-August-Bibliothek, 2010. - 325 S. : Ill., graph. Darst., Kt. ; 27 cm. - (Ausstellungskataloge der Herzog-August-Bibliothek ; 92). - ISBN 978-3-447-06210-7 (Harrassowitz) : EUR 39.80 [#0957]. - Rez.: **IFB 10-1**

https://ifb.bsz-bw.de/cgi-bin/result_ifb.pl?item=bsz31901245Xrez-1.pdf - **Die Reformuniversität Helmstedt 1576 - 1810** : Vorträge zur Ausstellung "Das Athen der Welfen" / hrsg. von Helwig Schmidt-Glintzer. - Wiesbaden : Harrassowitz in Komm., 2011. - 188 S. : Ill. ; 19 cm. - (Wolfenbütteler Hefte ; 28). - ISBN 978-3-447-06403-3 : EUR 14.80 [#2163]. - Rez.: **IFB 11-4** https://ifb.bsz-bw.de/cgi-bin/result_ifb.pl?item=bsz345539877rez-1.pdf - **Handbuch kultureller Zentren der Frühen Neuzeit** : Städte und Residenzen im alten deutschen Sprachraum / hrsg. von Wolfgang Adam und Sigrid Westphal in Verbindung mit Claudius Sittig und Winfried Siebers. - Berlin [u.a.] : De Gruyter. - 25 cm. - ISBN 978-3-11-020703-3 : EUR 458.00, EUR 398.00 (Subskr.-Pr. bis 28.02.2013) [#2964]. - Bd. 1. Augsburg - Gottorf. - 2012. - LIX, 712 S. : Ill., Kt. - Zu Helmstedt S 901 - 934. - Rez.: **IFB 13-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz372138713rez-1.pdf>

⁵ **Universitätsbibliothek Helmstedt** / Britta-Juliane Kruse. // In: Die Herzog August Bibliothek : eine Sammlungsgeschichte / hrsg. von Sven Limbeck, Volker

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12264>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12264>